

## Friseurbesuch in Sachsen

Bei einem schweren Hagelschauer  
kommt Frau Schulze zum Friseur:  
„Gönnse mir heud noch eene Dauer-  
welle machn, bidde sehr?“

„Nu, freilisch!“ spricht der Herr Barbier.  
„Wennse Plads nähm‘ würdn – hier.“

Frau Schulze setzt sich vor den Spiegel,  
der Meister kommt mit Kamm und Scher.  
Auf das er ihr die Mähne striegel  
und Locken rolle hinterher.

„Na gugge ma, isch glob, isch schbinne:  
Da sinn noch Hachelgörschn drinne!“

Frau Schulze meint, das wär kein Wunder,  
sie wollt sich grad die Schuh anzieh'n,  
da kam der Hagel heftig runter.  
Egal, sie musste zum Termin.

„Jetzt mach isch ma die Welle droff.  
Un hoffndlich hörds zu hacheln off!“

Die Schulze knurrt, das sei egal.  
„Von mir aus nehme Soßenbinder.  
Scheen muss isch sein, verdammd noch mal.  
Schon morschn gomm meene Ginder!“

Und der Coiffeur beruhigt gekonnt:  
„Isch sah schon Lichd am Horizont!“

© Sabine Thaler

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)